

Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien
49. Band, 1956

S. 351—356, 1 Tafel



Phanung

Alois Hauser

Am 5. August 1955 starb in Graz plötzlich und unerwartet Prof. Dr. A. Hauser, Vorstand der Lehrkanzel für technische Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule in Graz. Damit hatte das Schicksal einen Entwicklungsweg unterbrochen, der soeben begann, die Früchte einer langen und konsequenten Arbeit zu zeitigen.

A. Hauser wurde am 11. Juli 1899 in Landl, Steiermark, als Sohn eines Oberlehrers geboren und zeitlebens hat er sich die Liebe zu seinem Heimatort bewahrt. Nach seiner Grundausbildung in Hieflau und Salzburg besuchte er die Lehrerbildungsanstalt in Salzburg und maturierte hier im Jahre 1917. Den damaligen Kriegserfordernissen entsprechend, wurde er sofort zum Wehrdienst eingezogen und kam an die Südtiroler Front. Nach dem Krieg wurde er Lehrer in Landl und Trieben. Hauser betrachtete jedoch seine Ausbildung keineswegs als beendet, legte 1924 die Prüfung als Lehrer für die damalige Bürgerschule (Hauptschule) ab und kam dann an die Hauptschulen Murau, Donawitz und Mariazell.

In diesen Jahren wurde sein stets waches Interesse für die Naturwissenschaften durch seine bergsteigerische Tätigkeit im Sommer und im Winter immer neu genährt und gerade die vielen Beobachtungen, die sich ihm als Kletterer im Fels der steirischen Heimatberge immer wieder aufdrängten, haben viel zu seinem 1932 in die Tat umgesetzten Entschluß beigetragen, Geologie zu studieren. In diesen Jahren gedieh auch sein Bergsteiger- und Skiführer der Mariazeller Alpen mit der Beschreibung mancher neuer von ihm aufgedeckter Kletterrouten (Leykam, Graz-Wien, 1946 und 1947).

1932—35 studierte er neben seinem Beruf als Hauptschullehrer an der Universität Graz bei F. Heritsch Geologie und bei F. Angel Mineralogie-Petrographie. Er promovierte zum Dr. phil. 1935 mit einer Dissertation über „Petrographische Studien und Profile aus dem Gebiet der Magel bei Leoben“.

Seit 1935 kam es mit dem Verfasser dieser Zeilen zu einer schönen und regen Zusammenarbeit in der steirischen Grauwackenzone, zu der Hauser mit seinen petrographischen Bearbeitungen, die er in seiner kärglich bemessenen Freizeit durchführte, entscheidenden Anteil hatte.

Der zweite Weltkrieg unterbrach diese Studienrichtung und Hauser wurde 1942 zur Wehrmacht eingezogen. Er war als Kriegsgeologe tätig und wurde schließlich Chefgeologe am Luftfahrtministerium in Berlin. Mit technisch-geologischen Arbeiten in Frankreich, Belgien, Holland, Ungarn

und Südrußland erwarb er sich umfassende baugelogische Erfahrungen, die ihren Niederschlag in mehreren Publikationen fanden. Sie bildeten die Grundlage für seine 1946 an der Technischen Hochschule in Graz bei B. Granigg erfolgte Habilitation für technische Geologie, nachdem er schon vorher als Assistent bei Granigg tätig war.

Die rastlose Tätigkeit des nimmermüden und idealistischen Mannes in der Zeit der Bombenangriffe in Berlin (Hauser war einmal verschüttet) legte ohne Zweifel den Grund für sein Herzleiden, das ihm in den letzten Jahren zu schaffen machte.

1948 wurde er nach dem Ausscheiden von B. Granigg zunächst zum außerordentlichen, später zum ordentlichen Professor und Vorstand der Lehrkanzel für technische Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule Graz ernannt. Als Vorstand dieser Lehrkanzel war er stets bemüht, deren Ausrüstung und Arbeitsrichtung auf eine neue Basis zu stellen, wobei Baugrunduntersuchungen, Untersuchungen über technisch nutzbare Gesteine und hydrogeologische Arbeiten im Vordergrund standen. Hier sei nur auf die im folgenden Schriftenverzeichnis einzeln angeführten Publikationen der Reihe der Hefte für „Bautechnisch nutzbare Gesteine der Steiermark“, „Baugelogische Karten der Steiermark“ und „Beiträge zu einer Hydrologie Steiermarks“ verwiesen.

Hauser durfte sich seinem gewinnenden Wesen entsprechend der Hilfe zahlreicher Mitarbeiter erfreuen, die er für seine Probleme und Arbeitsziele zu begeistern verstand. Besonderer Erwähnung verdient sein immer waches Verständnis für den jungen akademischen Nachwuchs, für den er stets Rat, Hilfe und tatkräftige Förderung zur Hand hatte.

Ein dauerndes Verdienst Hauser's knüpft sich an den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, dessen Leitung er nach dem zweiten Weltkrieg 1952 übernahm und dessen schwierige personelle und materielle Situation er von Grund auf verbesserte und neu gestaltete.

Der Tod riß mit Hauser einen Mann voll Tatkraft und Idealismus aus einem Schaffen, dessen Basis er sich nach 1945 erst mühsam hatte errichten müssen und von dessen beabsichtigter Fortsetzung eine Anzahl nahezu fertiger Manuskripte, sowie für die Publikation vorbereiteter Karten und Notizen zeugen.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen von Univ.-Prof. Dr. Alois Hauser.

- 1934 Petrographische und geologische Studien am Westende des Kletschachgneis-
zuges (Steiermark). — Cbl. Min. Geol. Pal. Stuttgart, Abt. A, 1934 (9):
226—285.
- 1935 Petrographische Studien und Profile aus dem Gebiete der Mugel. (Mugel-
Rennfeldzug, Steiermark). — N. Jb. Min. Geol. Pal., Stuttgart, Abt. A, Beil.
Bd. 70: 356—384.

- u. Metz, K.: Serizitporphyroide von Edling bei Trofaiach. — Verh. Geol. Bundesanst. Wien, 1935: 138—140.
- 1936 Petrographische Begehungen in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens. I. Hornblendegarbenschiefer. — Verh. Geol. Bundesanst. 1936 (12): 238—243.
- 1937 Petrographische Begehungen in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens. II. Gesteine mit Granat-Porphyrblasten. — Verh. Geol. Bundesanst. Wien, 1937 (5/6): 147—150.
- Petrographische Begehungen in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens. III. Serpentine und Begleiter. — Verh. Geol. Bundesanst. Wien, 1937 (9/10): 219—226.
- 1938 Petrographische Begehungen in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens. IV. Die Marmore. — Verh. Geol. Bundesanst. Wien, 1938 (3/4): 87—95.
- Petrographische Begehungen in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens. V. Quarzite, Glimmerschiefer und Gneise. — Verh. Geol. Bundesanst. Wien, 1938 (5): 121—131.
- Der Zug der Grängesteine in der Grauwackenzone der Umgebung Leobens. — Zbl. Min. Geol. Pal., Stuttgart, Abt. A, 1938 (1): 20—30; 1938 (2): 33—47.
- u. Matz, K.: Die Vererzung im Kalksteinbruch Leitendorf bei Leoben. — Berg- und Hüttenm. Monatsh., Wien, 86 (4): 75—78.
- Die Grenze Seckauerkristallin—Grauwackenzone im Profil über die Ruine Kaisersberg bei St. Michael. — Berg- und Hüttenm. Monatsh., Wien, 86 (5): 114—119.
- Diaphthoritische Karinthin—Granatamphibolite (Rittingertypus) aus der Grauwackenzone der Umgebung von Leoben. — Min. Petr. Mitt., Leipzig, 50: 181—193.
- 1938 u. Schwarz, F.: Eine Vererzung aus dem Mötschlachgraben (Grauwackenzone). — Berg- und Hüttenm. Monatsh., Wien, 86 (10): 1—4.
- u. Felser, K. O.: Die geologischen und petrographischen Verhältnisse im Gebiete der Kaintaleckschollen. — Jahrb. Geol. Bundesanst. Wien, 88 (3/4): 217—259.
- 1939 Die diabasischen Effusiva in der Grauwackenschieferserie zwischen Mur- und Ennstal. — N. Jb. Min. Geol. Pal., Stuttgart, Abt. A, 75: 205—244.
- Das Altkristallin der Grauwackenzone in der Umgebung von Leoben. — Mitt. Nat. Ver. Steiermark, Graz, 75: 31—34.
- Die Aussichten für Ziegeleiprojekte im Becken von Mariazell. — Berg- und Hüttenm. Monatsh., Wien, 87 (9): 1—2.
- 1940 Das Diabasvorkommen in den Werfener Schichten bei der Rennerhütte westlich von Frein (Steiermark). — Min. Petr. Mitt., Leipzig, 51: 413—426.
- Gesteinskundliche Studie des Profiles Eggeralpe. — P. 1996 bei Wald (Obersteiermark). — Mitt. Reichsst. f. Bodenforsch. Wien, 1 (3): 221—236.
- 1941 Das Becken von Mariazell und seine Umgebung. — N. Jb. Min. Geol. Pal., Stuttgart, Abt. B, Beil. Bd. 86: 35—98.
- 1942 Baustoffkarte der Ukraine. — Luftgaukommando Charkow.
- Ein Diabasvorkommen im Gutensteiner Kalk bei Mariazell. — Zbl. Min. Geol. Pal., Stuttgart, Abt. A, 1942 (8): 151—160.
- 1943 Straßenbau und Steinvorkommen in der nordöstlichen Ukraine und deren Nachbargebiet. — „Steinindustrie, Sandgrube, Straßenbau“, Berlin, 1943 (Oktober-November).
- 1944 Ingenieurgeologische Studie der Erosionsschluchten (Owragi) in der Ukraine. — Geologie und Bauwesen, Wien, 15 (1): 1—17.
- Die Natur der Diluvialablagerungen im Raume von Rylysk (Gouv. Kursk). — Z. deutsch. geol. Ges., Berlin, 96 (1/3): 88—101.
- 1946 Einige Bemerkungen über die Erdstraße und zu Erdstraßenbauten im europäischen Raum. — Geologie und Bauwesen, Wien, 16 (1): 46—48.
- 1947 Kann die Erdstraße im Hinblick auf die geologisch-hydrologischen Grundlagen als die Bauweise für die Ungarische Tiefebene angesehen werden? — Geologie und Bauwesen, Wien, 16 (2): 49—63.
- 1948 Der Einfluß obertägiger Erschütterungen auf oberflächennahe Hohlräume im rolligen Gebirge. — Geologie und Bauwesen, Wien, 16 (3/4): 86—91.
- Gibt es ein Rannachkonglomerat? — Tschermak's min.-petr. Mitt., Wien, 3. Folge, 1 (2): 107—133.

- 1951 Die Stellung der Eggenbergerbresche im Becken von Rein bei Gratwein. — Mitt. Nat. Ver. Steiermark, Graz, 79/80: 124—126.
- Geologische Notizen zu einigen Wasserkraftwerken in Nordostitalien. — Österr. Bauzeitschrift, Wien, 6 (3/4): 37—39 und 65—68.
- Zur Frage der Verwendung von Sodalösung bei der Verarbeitung von Lehm. — Österr. Ziegler-Zeitung, Wien, 1 (4).
- 1952 Ziegel und Bauhygiene. — Österr. Ziegler-Zeitung, Wien, 2 (2).
- Der Einfluß von Salzlösungen auf das Gefrieren von Lehm. — Österr. Ziegler-Zeitung, Wien, 2 (3).
- u. Flügel, H., Papp, A.: Neue Beobachtungen am Basaltvorkommen von Weitendorf bei Graz. — Sitzungsber. Ak. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., Abt. I, 161 (2/3): 173—184.
- 1952 Wie bereitet man eine Naturkatastrophe vor? — Der Güterweg. — „Die Gemeinde“, Graz, VII (4), April.
- 1953 Die Lagerstätten lichtbrennender bzw. feuerfester Tone in der Steiermark. — Österr. Chemiker-Zeitung, Wien, 54 (5/6): 74—76.
- u. Kapounek, J.: Das Vulkangebiet Mureck—Retznei (Steiermark). — Mitt. Nat. Ver. Steiermark, Graz, 83: 64—68.
- Der Hornblende-Biotit-Dazituff vom Urkogel bei Gamlitz. — Mitt. Nat. Ver. Steiermark, Graz, 83: 61—63.
- Grundsätzliche Bemerkungen zum Ausblühproblem. — „Ziegelindustrie“, Wiesbaden, 1953 (8): 306—307.
- Ist das Bild der getrockneten „Tonsubstanz“ ein Test? — Tonindustrie-Zeitung und Keramische Rundschau, Zbl. f. d. ges. Gebiet d. Steine u. Erden, 77 (17/18): 296—298.
- 1954 u. Thurner, A.: Der Einfluß der steirischen Gips- und Anhydritvorkommen auf den Chemismus der aus ihnen entspringenden Wässer. — Österr. Wasserwirtschaft, Wien, 6 (6): 161—163.
- u. Kollmann, K.: Ein Andesitvorkommen in Wundschuh bei Graz. — Mitt. Nat. Ver. Steiermark, Graz, 84: 67—70.
- Räumgerät und Wegbau im Gebirge. — Geologie und Bauwesen, Wien, 21 (1/2): 48—50.
- Glattjoch- oder Sölkerstraße? — „Die Gemeinde“, Graz, IX (9), September.
- u. Brandl, W.: Fragen um die Nutzung artesischer Wässer in der Steiermark. — „Gas, Wasser, Wärme“, Wien, 8 (12): 274—276.
- Welche Schlüsse sind von den Eigenschaften eines Tones auf die mineralogische Zusammensetzung seiner Tonsubstanz möglich? — Atti del IV. Congr. Internat. della Ceramica, Firenze, 1954: 357—365.
- 1955 u. Zötl, J.: Die morphologische Bedeutung der unterirdischen Erosion durch Gesteinsausspülung. — Petermann's Geogr. Mitt., Gotha, 1955 (1): 18—21.
- Versuche zur Klärung des Einflusses von Salzlösungen auf das Gefrieren von Lehm. — Österr. Ziegler-Zeitung, Wien, 1955 (2).
- Nochmals „Die Verhütung von Zerfrierschäden in der Freilufttrocknerei“. — Österr. Ziegler-Zeitung, Wien, 1955 (4).
- Die Rohstoffabbau der Perlmoozer Zementwerke in Steiermark. — Festschrift der Perlmoozer Zementwerke, Wien, 1955.
- Ein neues steirisches Flußspatvorkommen. — Mitt. Nat. Ver. Steiermark, Graz, 85: 106—107.
- u. Zötl, J.: Die Bodenbewegungen am Murberg bei Enzelsdorf südlich Graz. — Mitt. Nat. Ver. Steiermark, Graz, 85: 108—112.
- „Die bautechnisch nutzbaren Gesteine der Steiermark“. Unter der Leitung Prof. Hauser's herausgegeben von der Lehrkanzel für Techn. Geologie der Technischen Hochschule Graz. (Heft 1—8 gemeinsam mit der Lehrkanzel für Festigkeitslehre und Werkstoffprüfung der Technischen Hochschule Graz.) Darin folgende eigene Arbeiten:
- 1949 (Heft 2) u. Urregg, H.: Die granitischen Gesteine Steiermarks. — 43 Seiten.
- (Heft 3) u. Urregg, H.: Die Kalke, Marmore und Dolomite Steiermarks. 1. Teil: Allgemeines und der Schöckelkalk. — 48 Seiten.

- 1950 (Heft 4) u. Urregg, H.: 2. Teil: Kalke (Mergel) der Neuzeit und des Mittelalters der Erde. — 48 Seiten.
 — (Heft 5) u. Urregg, H.: 3. Teil: Die Kalke des Altertums der Erde. — 36 Seiten.
 1951 (Heft 6) u. Urregg, H.: 4. Teil: Die Marmore und Dolomite. Im Anhang: Sandsteine und Konglomerate. — 48 Seiten.
 — (Heft 7) u. Urregg, H.: Die Ergußgesteine und vulkanischen Tuffe. — 42 Seiten.
 1952 (Heft 8) u. Urregg, H.: Die kristallinen Schiefer. — 27 Seiten.
 — (Heft 11) Die Lehme und Tone Steiermarks. I. Teil: Allgemeines und Überblick über die steirischen Vorkommen. — 39 Seiten.
 1954 (Heft 12) Die Lehme und Tone Steiermarks. II. Teil: Das Ergebnis der Untersuchung. — 68 Seiten.

„Baugeologische Karten von Steiermark“ (mit Erläuterungen). Unter der Leitung Prof. Hauser's herausgegeben von der Lehrkanzel für Techn. Geologie der Technischen Hochschule Graz. Darin folgende eigene Arbeiten:

- 1950 (Blatt 1) u. Brandl, W.: Bezirk Hartberg. — Erl. 16 Seiten.
 — (Blatt 2) u. Brandl, W.: Bezirk Fürstenfeld. — Erl. 16 Seiten.
 1952 (Blatt 4) u. Brandl, W.: Bezirk Liezen. — Erl. 47 Seiten.

„Beiträge zu einer Hydrologie Steiermarks“, Berichte einer Arbeitsgemeinschaft. Unter der Leitung Prof. Hauser's herausgegeben von der Lehrkanzel für Techn. Geologie der Technischen Hochschule Graz. Darin folgende Arbeiten:

- 1949 (Heft 1) Die hydrogeologische Aufnahme als Grundlage der wasserwirtschaftlichen Planung. — 6—8.
 Erfahrungen mit einer Wasserversorgungsanlage im Wildbachbereich. — 19—21.
 u. Schmid, R., Brandl, W.: Skizze der hydrogeologischen Verhältnisse des Gemeindegebietes Harl im Bezirk Weiz. — 11—19.
 u. Neuwirth, E.: Die hydrogeologischen Verhältnisse in der Umgebung der Klosterneuburgerhütte (Wölzer Tauern). — 21—28.
 — (Heft 2) Die hydrogeologischen Verhältnisse im Becken von Rein. — 3—12.
 1951 (Heft 5) u. Brandl, W.: Die hydrogeologischen Verhältnisse im Bezirk Fürstenfeld. — 15—25.
 1953 (Heft 6) u. Hanfstingl, F.: Die artesischen Brunnen von Heiligenkreuz am Waasen und seiner Umgebung. — 32—38.
 1954 (Heft 7) u. Thurner, A.: Untersuchungen in zwei steirischen Grundwasserfeldern. — 37—48.
 1953 Sonderheft: Die Wünschelrute. Berichte und Erfahrungen der letzten Jahrzehnte. — 38 Seiten.

K. Metz.

